

Der Löschbezirk Mitte

Die Feuerwache am Hochrech ist mit knapp 20 Fahrzeugen und ca. 85 Kameraden der größte Löschbezirk der Stadt. Die 2007 neu erbaute Feuerwache bietet neben viel Platz für Fahrzeug, Mannschaft und Gerät auch zahlreiche Ausstattungsfunktionen wie eine Atemschutzstrecke, eine Atemschutzwerkstatt, eine Wäscherei, eine Schlauchwerkstatt sowie eine CSA-Pflege. Die zahlreichen „Sonderausstattungen“ machen die Feuerwache zu einem zentralen Knotenpunkt für die überregionale Zusammenarbeit mit den benachbarten Feuerwehren aus dem Saarpfalz-Kreis, aber auch dem nahen Rheinland-Pfalz.

Wie viel Zeit beansprucht die Feuerwehr?

Neben den knapp 2 Einsätzen pro Tag, besuchen die Kameraden des Löschbezirks Homburg-Mitte jeden Mittwoch den Übungsdienst, welcher zur Teilnahme am Einsatzgeschehen regelmäßig wahrgenommen werden muss. Dazu kommen zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Alarmübungen, Lehrgänge, die Betreuung der Jugendfeuerwehr oder auch der Dienstsport, welcher selbstverständlich als separates Hobby ausgeübt werden kann. Körperliche Fitness ist für Feuerwehrleute unabdingbar. Im eigenen Fitnessraum können die Kameraden ihrem Kraft- und Ausdauertraining nachgehen. Im Koi Schwimmbad dürfen Feuerwehrangehörige kostenfrei schwimmen. Jede/r Feuerwehrmann/-frau ist selbst für die körperliche Fitness verantwortlich.



Organisation

„Chef“ der Feuerwehr ist der Oberbürgermeister der Kreisstadt Homburg. Sein Berater und Leiter der Feuerwehr ist der Wehrführer. Dieser ist für alle 5 Löschbezirke der Feuerwehr Homburg verantwortlich und steht über den Löschbezirksführern. Seit 2015 ist Wehrführer Peter Nashan im Amt. Er wird von seinen beiden Stellvertretern Udo Eckhardt und Markus Klingel unterstützt. Gleichzeitig ist Peter Nashan stellvertretender Abteilungsleiter der Kreisstadt Homburg Abteilung 370, Brand- und Zivilschutz mit Sitz in der Feuerwache Homburg-Mitte und ist somit eine hauptamtliche Kraft.



Peter Nashan



Udo Eckhardt



Markus Klingel

Ansprechpartner Öffentlichkeitsarbeit:

Jan Emser
jan.emser@homburg.de

Grafische Umsetzung:

mps.agency
www.mps-agency.de

Ansprechpartner Leitung der Feuerwehr:

Peter Nashan (Wehrführer)
klauspeter.nashan@homburg.de

Udo Eckhardt (stellv. Wehrführer)
udo.eckhardt@feuerwehr-homburg.de

Markus Klingel (stellv. Wehrführer)
markus.klingel@homburg.de

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr der
Kreis- und Universitätsstadt Homburg/Saar
Am Forum 5, 66424 Homburg
06841-92410 | www.feuerwehr-homburg.de



Brandschutz in Homburg

Freiwillige Feuerwehr Homburg



Die Feuerwehr in Homburg besteht aus den fünf Löschbezirken Homburg-Mitte, Einöd, Jägersburg, Kirrberg und Wörschweiler. Bei der Feuerwehr handelt es sich um eine Freiwillige Feuerwehr. Das bedeutet, dass alle Feuerwehrleute in ihrer Freizeit oder während der Arbeitszeit im Einsatzfall das Feuerwehrgerätehaus anfahren, sich umziehen und dann mit den Einsatzfahrzeugen zur jeweiligen Einsatzstelle ausrücken. Die stetig steigenden Einsatzzahlen fordern die ehrenamtlichen Kameraden sehr. Inzwischen sind 500 bis 550 Einsätze jährlich von knapp 220 Kameraden im gesamten Stadtgebiet zu bewältigen. Da das ehrenamtliche Engagement der Männer und Frauen unserer Feuerwehr bei ihren Arbeitgebern immer kritischer gesehen wird, gehen leider die Zahlen der einsatzbereiten Kameraden stetig zurück.

FAKT: 5 LÖSCHBEZIRKE

HOMBURG-MITTE, EINÖD, JÄGERSBURG, KIRRBURG, WÖRSCHWEILER

FAKT: ÜBER 450 EINSÄTZE

WERDEN VON CA. 200
EHRENAMTLICHEN PRO JAHR
ABGEARBEITET

MEHR INFOS IM INTERNET UNTER
WWW.FEUERWEHR-HOMBURG.DE

Ebenso sind die steigenden Zahlen der fehlerhaften Einsätze der Grund für rückläufige Motivation oder Unverständnis. Ein Wandel innerhalb der Feuerwehr wird vorangetrieben. Unter anderem sind mittlerweile tagsüber 10 hauptamtliche Kräfte in der Feuerwache am Hochrech stationiert, um das zuverlässige Ausrücken über Tag gewährleisten zu können. Eine absolute Entlastung für das Ehrenamt und ein hohes Maß an Sicherheit für die Bürger von Homburg. Doch auch Sie können dazu beitragen, dass auch in Zukunft der Brandschutz in Ihrer Stadt gesichert ist. Durch die Unterstützung des Feuerwehr-Ehrenamtes auf der Arbeit oder im freundschaftlichen wie im familiären Umfeld. Werden Sie selbst Mitglied und helfen Sie Ihren Mitmenschen in Notsituationen.

Alarmierung im Einsatzfall

Jeder Feuerwehrmann trägt einen Meldeempfänger, oder auch „Piepser“ genannt, bei sich. Der „Piepser“ ist in der Regel 24/7 eingeschaltet und löst mit einem akustischen und optischen Signal, sowie einer kurzen Beschreibung bei einem Einsatz aus. Nun ist jeder Feuerwehrmann dazu aufgefordert, schnellstmöglich das Feuerwehrgerätehaus aufzusuchen. Dabei darf dieser Sonderrechte in Anspruch nehmen. So sind zum Beispiel leichte Geschwindigkeitsüberschreitungen, so lange diese nicht andere Verkehrsteilnehmer gefährden, gestattet. Sobald der Kamerad im Gerätehaus angekommen ist, zieht er sich schnell seine Feuerwehr-Einsatzkleidung an und besetzt das jeweilig angeforderte Feuerwehrfahrzeug, welches sobald ausreichend Personal zur Verfügung steht, ausrückt. Innerhalb von knapp 10 Minuten ist somit in ganz Homburg schnelle Notfallhilfe gewährleistet.

FAKT: FREIWILLIG

DIE FEUERWEHR IN HOMBURG IST
KEINE BERUFSFEUERWEHR

FAKT: 24/7 EINSATZBEREIT

DIE EHRENAMTLICHEN SIND 24
STUNDEN AM TAG, 7 TAGE DIE
WOCHE, 365 TAGE IM JAHR
EINSATZBEREIT



FAKT: NOTRUF

ÜBER DIE NOTRUFNUMMER 112
KOMMEN NOTRUFEN AUS DEM SAARLAND
BEI DER LEISTESTELLE IN
SAARBRÜCKEN AN, WELCHE DIE
EHRENAMTLICHEN KRÄFTE ÜBER
„PIEPSER“ ALARMIERT

WER RUFT AN?
WAS IST PASSIERT?
WO IST DAS GESCHEHEN?
WIE VIELE VERLETZTE?
WELCHE ART VON VERLETZUNGEN?
ARTEN AUF RÜCKFRAGEN!

Mehr Aufklärung – weniger Falschalarme



Qualitätszeichen „Q“



Kein jährlicher Batterieaustausch durch fest eingebaute 10-Jahres-Batterie



Permanente Betriebsbereitschaft (solange der Melder nach seiner Montage und Inbetriebnahme nicht überstrichen, überklebt oder zerstört wird)



In Umwelttests nachgewiesene Lebensdauer von mindestens 10 Jahren



Reduktion von Falschalarmen durch:

- verstärkten Schutz gegen Eindringen von Fremdkörpern in die Rauchmesskammer,
- erhöhte Resistenz gegen Schädigungen durch feuchtes Raumklima, Korrosion und Temperaturwechsel sowie elektromagnetische Strahlung,
- verbesserte Elektronik und Eigenüberwachung,
- erhöhte Stabilität von Gehäuse und Komponenten des Melders.

Wartung



GERÄTEFUNKTION TESTEN

Drücken Sie die Prüftaste. Gibt der Melder nach einigen Sekunden keinen Signalton aus, tauschen Sie die Batterie oder den Melder aus.



GERÄT GENERELL ÜBERPRÜFEN

Prüfen Sie, ob die Raucheintrittsöffnungen frei von z. B. Staub oder Insekten sind und der Rauchmelder nicht beschädigt ist.



UMGEBUNG PRÜFEN

Die Umgebung des Rauchmelders muss mindestens in einem Umkreis von einem halben Meter um den Melder frei von Hindernissen sein.



RAUMNUTZUNG PRÜFEN

Wird ein Raum ohne Rauchmelder zum Schlaf- oder Kinderzimmer umfunktioniert, muss dort ein Melder nachgerüstet werden. Welche Räume in Ihrem Bundesland verpflichtend sind, finden Sie unter www.rauchmelder-lebensretter.de/rauchmelderpflicht.



BATTERIE WECHSELN

Bei Rauchmeldern ohne das Qualitätszeichen „Q“ muss die Batterie nach Herstellerangaben ausgetauscht werden. Verwenden Sie die vorgegebenen Batterietypen.

Rauchmelder-Alarmton im Brandfall:

Ein mehrheitlich durchgehender sehr lauter Alarmton.



Rauchmelder-Warntöne:

Ein wiederkehrender Alarmton in längeren Abständen.

Batterie leer

Melder defekt

